

Panzenberg

Kurier

Sonderausgabe

Mai 1983 / 2. Jahrgang



Aufstiegsspiel zur Fußball - Oberliga Nord

BREMER SV - SV WOLFENBÜTTEL

Unser Gast

1981 scheiterte der SV Wolfenbüttel am SV Lurup, '82 verspielte das WSV-Team seine Chancen durch einen miserablen Saisonstart (3:13 Punkte nach acht Begegnungen) bereits frühzeitig – und diesmal? In Neumünster 0:2, zu Hause 0:1 gegen den SV Lurup: Auch im dritten Anlauf zur Oberliga scheint den Wenzel-Schützlingen die raue Luft im Aufstiegsgeschehen schlecht zu bekommen.

Neben Blau-Weiß Lohne als größter Konkurrent des Hamburger Duos angesehen, blieben die Lunter & Co bisher weit hinter den Erwartungen zurück. Dabei würde den Niedersachsen der Sprung ins norddeutsche Fußball-Oberhaus nur Vorteile bringen, zumal dem Verein bei einem dürftigen Zuschauerschnitt von 300 jede Mark willkommen ist.

Doch vom derzeitigen Tabellenstand auf das Leistungsvermögen des aktuellen Gegners schließen zu wollen, hieße sich selbst Sand in die Augen zu streuen, Vorsicht ist geboten, da die Abwehr im Verbandsligageschehen ihre Klasse bewies und die wenigsten Treffer (33) hinnehmen mußte. Die Gäste sind nur schwer auszurechnen, zeichneten sich stets durch ihre clevere Spielweise in fremden Gefilden aus und erhielten in den vergangenen Wochen und Monaten für ihre taktischen Disziplin viel Lob.

„Wir stehen nicht unbedingt unter Erfolgszwang“ hieß es noch vor Wochenfrist im Wolfenbütteler-

Lager. Bei nunmehr 0:4 Zählern kann der WSV in der Tat locker aufspielen, zumal die Elf nichts mehr zu verlieren hat.

Überheblichkeit gegen den „angeschlagenen“ Gegner könnte dem BSV allerdings in sportlicher Hinsicht teuer zu stehen kommen. Erwartungsgemäß werden sich die Niedersachsen zumindest einen guten Abgang verschaffen wollen. Und was läge näher, als der einen oder anderen erfolgreicheren Elf den Weg nach oben zu verbauen.

Das Aufgebot: Lunter, Guderian, Wilhelm, Kammel, Gerlach, Henning, Nesselrath, Müller, Freytag, Menzel, Siebart (21 Tore), Prediger, Paulmann, Plischke, Curland.

Am Rande notiert

Oberliga-Meister FC St. Pauli atmet auf: In dieser Woche kam der ersehnte Anruf vom DFB-Liga-Ausschuß und teilte mit, im Falle der sportlichen Qualifikation für die 2. Liga wird den Hamburgern die Lizenz erteilt!

Der SV Lurup kennt sich recht gut im Aufstiegsgeschehen aus. Die Hamburger scheiterten einmal und schafften 1981 den Sprung ins Oberhaus. Allerdings war die Liga damals für den SVL eine Nummer zu groß und der Abstieg die Folge.

1981 war auch das Jahr, in dem der Wolfenbütteler SV erstmals dem Aufstieg nahe war. Einer der Gruppenegegner hieß, wie auch diesmal, SV Lurup. Zu Hause 0:2 und auswärts 1:3 lauteten die Niederlagen des WSV.

Am längsten blieb zuletzt der Fußball-Verband Schleswig-Holstein ohne Erfolg. Phönix Lübeck gelang 1978 der Satz in höhere Gefilde, dem jedoch der sofortige Abstieg folgte.

Die Statistik spricht eindeutig gegen das favoritierte Hamburger Duo SV Lurup / SV Hummelbüttel: Von bislang 25 Aufsteigern seit 1974 kamen nicht weniger als zwölf aus Niedersachsen, nur je fünf aus Hamburg und Bremen, lediglich drei aus Schleswig-Holstein.

BSV verlor
in Lurup mit 0:2

Oberliga-Aufstiegsrunde

1. SV Lurup	23:0, 4:0
2. Bremer SV	22:2, 2:2
VfR Neumünster	22:2, 2:2
4. SV Wolfenbüttel	20:3, 0:4



Für Bremer SV noch alles drin

Überzeugende Aufstiegs Partie gegen Neumünster



Vor dem Anpfiff... Trainingslager sind immer ein Kostenfaktor, aber kein Allheilmittel“, strahlte BSV-Coach Klaus Dieter Hinz im Hinblick auf das Heimspiel gegen den Wolfenbütteler SV Ruhe und Gelassenheit aus. Schlafen und essen in Gewohnter Umgebung, auch ein Bierchen – aber nur eins – ist erlaubt: Beim Bremer Verbandsligameister gehört der Begriff Hektik in den Bereich der Fremdwörter.

Nur 24 Stunden nach dem schweren und harten Spiel gegen die Rasensportler aus Neumünster nahmen die Vorbereitungen für den Vergleich mit dem WSV Konturen an. Hinz: „Am Mittwochabend wird voll trainiert, während ich es am Freitag etwas legerer und lockerer handhaben werde. Ohne Frage werden die Blau-Weißen auch im zweiten Heimspiel der Oberliga-Aufstiegsrunde alles geben.“ Die Fans, die das Geschehen gegen den VfR Neumünster mitverfolgten, mußten eigentlich wiederkommen – und noch zweihundert Besucher dazu, zeigte sich der BSV-Trainer auch in dieser Hinsicht recht zuversichtlich.

Ein Sieg, dann ständen die Bremer bei 4:2 Punkten voll im Blickpunkt und würden zum direkten Widersacher des keineswegs so souverän, wie allgemein erwartet, spielenden SV Lurup avancieren. 1085 zahlende Zuschauer konnten sich vor Wochenfrist vom ausgezeichneten konditionellen sowie spielerischen Zustand der Gastgeber überzeugen. Von Substanzverlust keine Spur.

In dieser Verfassung – so Hinz – braucht der Bremer SV keinen Mibewerber zu fürchten. Interessant könnte, ein Aufstieg des FC St. Pauli Hamburg vorausgesetzt, auch der zweite Rang werden, da dann ein Entscheidungsspiel hinsichtlich des vakanten Aufstiegsplatzes stattfinden würde.

Rückennummer	Bremer SV
()	Kühle
()	Iburg
()	Götz
()	Krantz
()	Pühl
()	Gieler
()	Reuschler
()	Pohl
()	Radke
()	Reese
()	Horwedel
()	Hopp
()	Müller
()	Vico
()	Dumschat
()	Meyer

Trainer: K.-D. Hinz

PANZENBERG-KURIER,
herausgegeben vom Bremer Sportverein v. 1906

Verantwortlich für Redaktion und Anzeigen:
REINHARD BOHLING, Wangerooger Straße 25
2800 Bremen 1, Tel. (0421) 39 49 98

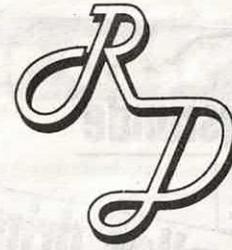
BANKVERBINDUNG: Kreissparkasse – Osterholz,
Kt.-Nr. 208 322 (BLZ 291 523 00)

Herstellung / Druck:
RIEMENSCHNEIDER – DRUCK,
Ahrnkenstraße 7, 2822 Schwanewede/Brundorf
Telefon (04209) 34 59

Der PANZENBERG-KURIER ist unabhängig.
Er finanziert sich allein durch Anzeigen.

Ein Rechtsanspruch auf Auslieferung besteht nicht.





**RIEMENSCHNEIDER
DRUCK
BRUNDORF**



OFFSETDRUCK

PAPIERVERARBEITUNG

SCHRIFTSATZ

Telefon: 04209 - 34 59
Ahrnkenstr. 7 - 2822 Schwanewede-Brundorf